

Bericht des Präsidenten für das Jahr 1985

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Allgemeine Mitteilungen

Bericht des Präsidenten für das Jahr 1985¹

I. Aktuelle Probleme im Versicherungswesen

Das Bundesgesetz über die Berufliche Vorsorge ist nun seit 1. Januar dieses Jahres in Kraft. Es wäre übertrieben, zu behaupten, dass alle Anlaufschwierigkeiten schon überwunden sind; aber so allmählich beginnt nun das Räderwerk des neuen Gesetzes zu fassen. Noch gibt es aber offene Fragen. So sind die Verordnungen 3 und 4 (insbesondere die letztere) beim Konsultationsverfahren auf vehemente Kritik gestossen.

Nachdem nun mit einjährigem Abstand das neue Unfallversicherungsgesetz und dann das Pensionskassengesetz in Kraft gesetzt worden sind, richtet sich die Aufmerksamkeit wieder dem grossen Sorgenkind der Sozialversicherung, der Krankenversicherung, zu. Die Vorstellungen und Ziele der am Gesundheitswesen interessierten Kreise divergieren aber so stark, dass ein politischer Konsens darüber, was hier zu geschehen habe, noch lange nicht in Sicht ist. In dieser fast ausweglos scheinenden Situation hat die dieses Geschäft vorberaternde Nationalratskommission eine Subkommission eingesetzt, welche wenigstens für die dringendsten Revisionspostulate ein «Sofortprogramm» vorlegte. Dieses ist inzwischen vom Nationalrat genehmigt worden und enthält folgende Punkte:

- Einführung einer obligatorischen Krankentaggeldversicherung für alle Arbeitnehmer, finanziert durch Lohnprozente der Arbeitgeber und Arbeitnehmer,
- Einführung einer Franchise und eines prozentualen Selbstbehalts für die bei anerkannten Krankenkassen Versicherten,
- Aufhebung der zeitlichen Beschränkung für die Leistungen bei Spitalbehandlungen,
- Ermächtigung der Kantone, für ihr Gebiet verbindliche Spitalplanungen festzulegen.

Der Ständerat wird nun diesen Herbst über diese Vorschläge beraten.

¹ Vorgetragen an der Mitgliederversammlung vom 21. September 1985 in Neuenburg.

II. Ein aktuelles Anliegen

Nachdem ich in diesem Jahr in einer Expertengruppe mitwirken konnte, die zu grundlegenden Fragen der Sozialversicherung in der Schweiz – insbesondere der AHV – Stellung zu nehmen hatte, möchte ich auch hier einige Gedanken zum Thema «Finanzielles Gleichgewicht der AHV» einbringen.

Die AHV, auf dem Ausgabenumlageverfahren finanziert, ist bei festen Beitrags- und Rentensätzen dann im Gleichgewicht, wenn

- a) Renten und Löhne mit dem gleichen Index steigen,
- b) das Rentnerverhältnis, d. h. der Quotient

$$\frac{\text{Anzahl Rentner}}{\text{Anzahl Aktive}},$$

zeitlich stabil bleibt.

Wie Sie wissen, steigen nun aber bei der schweizerischen AHV die Renten mit dem Mischindex an, d. h. in der Regel weniger stark als die Löhne. Ist diese Bremse durch den Mischindexmechanismus genügend, um die auf uns zukommende Verschlechterung des Rentnerverhältnisses zu korrigieren?

Die Antwort lautet nein. Das Rentnerverhältnis verschlechtert sich bis Ende dieses Jahrhunderts jährlich um 1,2%. Der Mischindexmechanismus könnte diese Entwicklung also nur dann auffangen, wenn die jährliche Lohnzunahme 2,4% über der Preiszunahme läge. In Tat und Wahrheit entwickeln sich aber in letzter Zeit Preise und Löhne praktisch gleich! Fazit: Eine Fortschreibung des AHV-Ausgleichsfonds ergibt unter realistischen Annahmen, dass dieser vor dem Jahr 2000 praktisch aufgebraucht sein wird. Damit dies nicht geschieht, sollten in den frühen neunziger Jahren Korrekturmassnahmen beschlossen werden.

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Ich möchte hier keine AHV-Panik auslösen. Unsere AHV funktioniert sehr gut und kann dies auch in Zukunft tun. Ich möchte aber darauf hinweisen – und das scheint mir sehr wichtig –, dass sich die verantwortlichen Instanzen *jetzt* mit dem Problem der Korrekturen unserer AHV auseinandersetzen müssen, damit in den frühen neunziger Jahren auch wirklich vernünftige Korrekturmassnahmen beschlossen werden können.

III. Tätigkeit der Vereinigung

Seit der letzten Jahresversammlung hat der Vorstand wie üblich dreimal getagt. Dabei hat er sich wesentlich mit Ausbildungs- und Standesfragen des Versicherungsmathematikers auseinandergesetzt. Neben den Lehrgängen an

den Hochschulen spielt ja unser Prüfungswesen für Pensionsversicherungsexperten eine wichtige Rolle im Ausbildungsangebot. Die dafür zuständige Kommission unter Leitung unseres Vizepräsidenten, Herrn Dr. Fricker, hat auch in diesem Jahr hervorragende Arbeit geleistet. Bereits hat der 67. Kandidat sein Diplom erhalten. Erfreulich ist auch das gute Funktionieren der gemischten Kommission von Versicherungsmathematikern und Bücherrevisoren, die mit dem nötigen Geschick bereits wertvolle Vermittlungsdienste zwischen diesen beiden sich gelegentlich konkurrenzierenden Berufsgruppen geleistet hat.

Unsere internationale Sommerschule erfreut sich einer immer grösser werdenden Beliebtheit. Der diesjährige Kurs in Lausanne (durchgeführt unter der umsichtigen Leitung von Herrn Professor Amsler) wurde von 42 Teilnehmern aus 15 Ländern besucht. Erstmals konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Auch für die nächstjährige Sommerschule in Gwatt ist bereits grosses Interesse signalisiert worden. Thema des Kurses in 1986 ist «Credibility und seine Anwendungen in der Versicherung»; als Kursleiter fungiert Professor W. Jewell aus Berkeley.

Die «Mitteilungen» der Vereinigung sind unser Aushängeschild. Wir dürfen mit Stolz auf die wertvollen Artikel hinweisen, welche auch dieses Jahr in diesen Veröffentlichungen erschienen sind. Für die grosse und erfolgreiche Redaktionstätigkeit möchte ich den Herren Professoren Amsler, Kupper und Straub den wohlverdienten Dank aussprechen.

Dank gebührt auch dem Quästor, Herrn Dr. Steinemann, für seine akurate Kassenführung und allen Vorstandsmitgliedern für die kollegiale Mitwirkung bei der Bewältigung der vielen Geschäfte. Die Arbeit im Vorstand ist für mich dank dem guten Einvernehmen der Mitglieder eine grosse Freude. Viele Details dieser Arbeit werden mir dabei von meinem Sekretär, Herrn Dr. Held, abgenommen. Dank ihm bleiben mir auch viele Probleme und Problemchen erspart. Herzlichen Dank für diese schonende Behandlung!

Dieses Jahr sind die Arbeitsgruppen mit verschiedenen Veranstaltungen aktiv geworden. Währenddem wir auch in Zukunft auf Frau Abel und auf Herrn Professor Beneš als Leiter der Arbeitsgruppen Personalvorsorge bzw. Datenverarbeitung zählen können, ist Herr Dr. Bichsel als Leiter der Arbeitsgruppe ASTIN zurückgetreten. Fritz Bichsel war ein besonders reger Arbeitsgruppenleiter, der mit seinem immer jugendlichen Enthusiasmus vielen jüngeren Kollegen sehr viel mitgegeben hat. Ich danke ihm an dieser Stelle besonders herzlich und freue mich, dass es ihm gelungen ist, in der Person von Herrn Professor Gerber einen hervorragenden Nachfolger zu finden.

Wie jedes Jahr möchten wir auch derjenigen Mitglieder gedenken, die seit der Jahresversammlung 1984 von uns gegangen sind. Es sind dies:

Georges Bonaldi, Paris; Dr. Albert Diggelmann, Burgdorf; Prof. Dr. Lucien Féraud, Genf, einer der internationalen Pioniere der Sozialversicherung; Dr. Maurice Müller, Zürich; Pierre Olgiati, Paris; Dr. Roland Riethmann, Zollikon; Albert Théate, Brüssel, korrespondierendes Mitglied und ehemaliger Präsident der AAI.

Dafür freuen wir uns über die folgenden Neuaufnahmen:

Beck Beat, dipl. Math., «Zürich», Zürich
Bianchi Roberto, dipl. Math., Continentale-Leben, Zürich
Bläuer Jörg, lic. math., Rentenanstalt, Zürich
Bürgin Fritz, dipl. Math., Winterthur-Leben, Winterthur
Deprez Olivier, Dr. sc. act., dipl. PVE, E. Deprez sen., Fahrweid
Frei Edgar, dipl. PVE, Jauch & Hübener, Zürich
Gilliéron André, lic. sc. act., PRASA, Peseux
Iffland Claire, lic. sc. act., Patria-Leben, Basel
Iyer Subramanian, Master of Science, Bureau International du Travail, Genf
Kohler Marie-Thérèse, Dr. sc. math., Basler-Leben, Basel
Mozzini Gianna, dipl. Math., Winterthur-Leben, Winterthur
Niklewicz Konrad, dipl. Math., Winterthur-Leben, Lausanne
Persoz Daniel, dipl. sc. act., PRASA, Peseux
Relecom Charles, lic. ès sc. act., Rentenanstalt, Zürich
Sievers Markus, dipl. Math., Providentia, Genf
Vaccaro Olivier, lic. sc. act., Basler-Leben, Basel
Volkmer Jean-Pierre, dipl. Vers. math., Personalabteilung SBB, Bern
Walter Manuel, Actuaire diplômé ISFA, La Tour-de-Peilz
Widmer Alfred, lic. oec. publ., Jauch & Hübener, Zürich
Wirz Daniel, dipl. PVE, VITA, Zürich

Den neuen Mitgliedern gratuliere ich zu ihrer Aufnahme und hoffe, dass sie sich aktiv am Vereinsleben beteiligen.

Damit ist der Mitgliederstand der Vereinigung 709, wovon 668 persönliche Mitglieder.

IV Association Actuarielle Internationale

Ende dieses Monats findet die Sitzung des Direktionsrates der AAI in Brüssel statt. Bei dieser Sitzung wird die Vorbereitung des Internationalen Kongresses 1988 in Helsinki im Vordergrund stehen. Bekannt sind vorläufig die Kongress-themen. Sie lauten:

Nationaler Bericht:

«Die Aufgabe des Versicherungsmathematikers»

Thema 1: «Schwankungen in den Ergebnissen des Versicherungsgeschäfts»

Thema 2: «Aussichten für die Sozialversicherung und die betriebliche Alters-versorgung»

Thema 3: «Neue Wege zur Gestaltung der Lebensversicherung und anderer Arten der Personenversicherung»

Thema 4: «Versicherungsmathematische Probleme der Rückversicherung»

Thema 5: «Die Anwendung moderner Verfahren auf die Vermögensanlage von Versicherungs- und Rentenfonds»

Nach dem Rücktritt von Herrn Dr. Fricker, dem ich für seine massgebende Tätigkeit im Direktionsrat der AAI herzlich danken möchte, übernimmt Herr Dr. Baumann die Funktion des Landes- und Kongresskorrespondenten.

Anfangs Oktober trifft sich die Sektion ASTIN der AAI zum 19. ASTIN-Kolloquium in Biarritz. Von Schweizer Seite wird eine ansehnliche Gruppe an dieser Veranstaltung teilnehmen. Auch unter den eingereichten Arbeiten sind solche aus der Schweiz vertreten. Erstmals wird an diesem Kolloquium eine «competition for young researchers» durchgeführt.

Damit möchte ich meinen diesjährigen Bericht schliessen. Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht, den Organisatoren dieser Tagung, Herrn Professor Burger und Herrn Suter, mit Nachdruck für die liebevolle Gestaltung unserer Tagung hier an den Gestaden des Lac de Neuchâtel herzlich zu danken. Ihnen allen, meine geschätzten Damen und Herren, danke ich für Ihr aktives Mitwirken an dieser Versammlung und für Ihr Engagement für die Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker.

Der Präsident: *Hans Bühlmann*

Jahresrechnung 1985

Einnahmen	Fr.
Mitgliederbeiträge	39 580.—
Zinsen	9 893.20
Erlös aus «Mitteilungen»	8 788.30
Übrige Einnahmen	1 162.70
Total der Einnahmen	<u>59 424.20</u>
Ausgaben	
Druckkosten der «Mitteilungen»	36 731.—
Verschiedene Beiträge	119.—
Bibliothek	1 189.50
Mitgliederversammlung	2 666.60
Verwaltungskosten	3 023.70
Übrige Kosten	480.—
Total der Ausgaben	<u>44 209.80</u>
<i>Einnahmen-Überschuss</i>	<u>15 214.40</u>
Vermögensrechnung	
Vermögen am 31. Dezember 1984	126 663.79
Einnahmen-Überschuss	15 214.40
Vermögen am 31. Dezember 1985	<u>141 878.19</u>

Fonds Prüfungskommission für Pensionsversicherungsexperten

Einnahmen	Fr.
Erlös aus Prüfungsunterlagen	7 855.—
Kursgebühren	31 580.—
Prüfungsgebühren	7 950.—
Bundessubventionen	1 937.—
Total der Einnahmen	<u>49 322.—</u>
Ausgaben	
Allgemeine Organisation	12 198.40
Drucksachen	3 523.—
Kurse	23 329.95
Prüfungen	12 960.30
Übergangsgeneration	713.—
Total der Ausgaben	<u>52 724.65</u>
 <i>Ausgaben-Überschuss</i>	 <u>3 402.65</u>
Vermögensrechnung	
Stand des Fonds am 31. Dezember 1984	34 539.30
Ausgaben-Überschuss	3 402.65
Stand des Fonds am 31. Dezember 1985	<u>31 136.65</u>

Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik

Einnahmen	Fr.
Zinsen	20 063.—
Sommerschule	10 100.—
Total der Einnahmen	<u>30 163.—</u>

Ausgaben

Allgemeine Organisation	1 253.70
Sommerschule	32 323.45
Total der Ausgaben	<u>33 577.15</u>

<i>Ausgaben-Überschuss</i>	<u>3 414.15</u>
----------------------------------	-----------------

Vermögensrechnung

Stand des Hauptfonds am 31. Dezember 1984	367 387.50
Ausgaben-Überschuss	3 414.15
Stand des Hauptfonds am 31. Dezember 1985	<u>363 973.35</u>

Stand des Fonds Prof. Chr. Moser am 31. Dezember 1985	<u>20 000.—</u>
---	-----------------

Basel, den 13. März 1986

Der Quästor: *H. Steinemann***Bericht der Rechnungsrevisoren**

Die unterzeichneten Rechnungsrevisoren haben die Rechnung der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker für das Jahr 1985 geprüft und für richtig befunden.

Basel, den 13. März 1986

Die Revisoren:

*E. Ritter**H. Meili*